

Zeitenwende im Schulleitungsverband

Service für Mitglieder

Hotline • Mitgliederforum
Rechtsberatung • Coaching
www.slvsh.de

Themen:

- **Zeitenwende im Schulleitungsverband**
- **Personalführung 4.0 - 5 Teil**
- **ASD Frühjahrstagung vom 04. bis 06 Mai 2023 in Kassel**
- **slvsh jetzt mit weiblicher Doppelspitze!**

Stellungnahmen:

- **zur Änderung der Landesverordnung über die schulärztlichen Aufgaben**
- **zum Handlungsplan Lehrkräftegewinnung**
- **zur Änderung der Landesverordnung über die Pflichtstundenermäßigung für Personalräte der Lehrkräfte (LVO-PflichtPerL)**
- **zur Änderung der Landesverordnung über die Erteilung von Zeugnissen, Noten und anderen ergänzenden Angaben in Zeugnissen**

Stark machen für Schulleitung

Schulleitungsverband Schleswig-Holstein

Die Interessenvertretung
für alle
Schulleitungsmitglieder

kompetent • kritisch • konstruktiv

Liebe Kolleginnen und Kollegen, in Zeiten der raschen gesellschaftlichen Veränderungen und des aktuellen



Bärbel Blieske

Fachkräftemangel braucht es starke Schulleitungen für gute Schulen in Schleswig-Holstein. Dafür will sich der am 15. März 2023 in Rends-

burg neu gewählte Vorstand stark machen.

Für diese bewegenden Zeiten sind wir als Doppelspitze für den Vorstandsvorsitz des slvsh angetreten und bedanken uns für das zugesagte Vertrauen aller Mitglieder unseres Verbandes.

Wir, das sind Susanne Amrein, Schulleiterin der Theodor-Storm-Schule Heiligenhafen und Großenbrode und Bärbel Blieske, Schulleiterin der Astrid-Lindgren-Schule Elmshorn.

Mit der langjährigen und wertvollen Arbeit des Schulleitungsverbandes in Schleswig-Holstein, haben wir dieses verantwortungsvolle Amt übernommen, wohlwissend, dass wir nur gemeinsam mit dem Vorstandsteam für Kontinuität in diesen turbulenten Zeiten in der Schullandschaft eintreten können. Deshalb gilt unser Dank insbesondere dem Vorstandsteam.

Wir möchten uns für den Reichtum der erfahrenen Mitglieder aus dem Vorstand bedanken, die die Arbeit

seit vielen Jahren tragen, unserem Schriftführer Bernd Schmidt, Schatzmeister Reinhard Einfeldt und Beisitzer Olaf Peters.

Dank möchten wir unserem langjährigen Vorgänger Uwe Niekiet aussprechen. Mit seiner dia-

logisch, konstruktiv kritischen Haltung in seiner Tätigkeit als Vorsitzender, machte er den Beruf Schulleitung in der Bildungslandschaft Schleswig-Holsteins permanent und auch in schwierigen Zeiten der Corona-Pandemie sichtbar und präsent. Dank der weiteren Arbeit als Geschäftsführer, sehen wir Kontinuität und Zuverlässigkeit für den Verband als stabilen Baustein für unsere weitere Arbeit.

Das Vorstandsteam wird durch die Bereitschaft der neuen Vorstandsmitglieder Kristina Krämer und Sabine Timmermann als stellvertretende Vorsitzende, Silke Bracht und Sabine Hoffmeister als Beisitzerinnen, die mit Engagement, praktischer und aktueller Schulleitungserfahrung in die Vorstandsarbeit einsteigen, vervollständigt. Wir freuen uns, dass Anke Bothe als stellvertretende Vorsitzende und Maike Hansen als Beisitzerin dem Vorstand treu bleiben.

Nach der Corona-Pandemie, der „Aufholjagd“ mit Lernchancen, dem flächendeckenden Einzug der Digi-



Susanne Amrein

Zeitenwende im Schulleitungsverband (2)

talität in Schulen und der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE), setzen nun alle Schulleitungen in Schleswig-Holstein enorme Ressourcen ein, um den Fachkräftemangel an unseren Schulen aufzufangen. Im Vorstand setzen wir uns dafür ein, dass Schulleitungen nicht nur zum Handlungsplan und zur Allianz für Lehrkräftegewinnung gehören und am Prozess beteiligt werden. Wir benennen in der Stellungnahme von Olaf Peters, dass bei allen andauernden Personaleinstellungen und Personalentscheidungen in Schleswig-Holsteins Schulen Leitungszeit explodiert. Dabei stellt sich die Frage, wann wir es in unserer Bildungslandschaft endlich schaffen werden die gespaltene Personalhoheit zu überwinden?

Mit dem Kongress des *slvsh* am 15. März 2023 „Personalführung 4.0“ zeigte der Referent Peter Döscher - KompetenzSieben - deutlich auf, wie wichtig, aber auch schwierig das einheitliche Handeln im Umgang mit belastendem Schüler- und Schülerin-

nenverhalten im Kollegium schon jetzt ist. Die zunehmende Vielfalt an Professionen an Schulen erfordert höchste Ansprüche und Qualifikation der Führung.

Bernd Schmidt berichtet von der anschließenden Mitgliederversammlung, in der auch Uwe Niekel mit einer Danksagung an unseren scheidenden Geschäftsführer Klaus-Ingo Marquardt und seiner Tätigkeit im Vorstand des *slvsh* zurückblickt.

Auch überregional beschäftigte sich, im Bericht von Susanne Amrein, unsere Delegation im Allgemeinen Schulleitungsverband Deutschlands e.V. (asd) auf der Frühjahrstagung 2023 mit der Thematik des Fachkräftemangels im Bildungssystem.

Mit dem hohen Bedarf an starken Schulleitungen im Land stehen wir für ein Netzwerk zwischen allen an Bildung Beteiligten ein, werden den Dialog beibehalten und möglichst ausbauen.

Deshalb laden wir alle interessierten Mitglieder auch zu den Vorstandssitzungen herzlich ein. Der nächste

Termin findet am 28.06.2023 um 15.30 Uhr in Neumünster im Hotel Wittorf statt. Alle weiteren Termine entnehmen Sie bitte dem Terminkalender auf unserer Homepage.

Mit einer Klausurtagung am 06./07. Oktober 2023 wird der neue Vorstand die Aufgaben neu verteilen, die Zielsetzungen des Verbandes aktualisieren und ein Arbeitspapier für den *slvsh* erstellen. Dafür freuen wir uns auf viele Anregungen und Themen aller Mitglieder.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen, wir freuen uns auf die Arbeit als Vorsitzende des *slvsh*. Dabei wollen wir für Sie da sein, Schulleitungen im Land stärken und mit Ihnen zusammenarbeiten! Wir wünschen Ihnen viel Energie für die kommenden Schulwochen und anschließend erholsame Sommerferien!

Ihre



Personalführung 4.0 - 5 Teil

Am 15. März 2023 fand die Fortbildungsveranstaltung „Personalführung 4. – 5. Teil“ im Convent Garden in Rendsburg statt.

Als Referent konnte der ehemalige Polizeihauptkommissar Peter Döscher gewonnen werden. Er gehört dem KompetenzSieben Team aus Osnabrück an. Der Referent berichtete in vielfältigen Beispielen aus seinem wertvollen Erfahrungsschatz. So konnte er seinen zahlreichen Zuhörerinnen und

Zuhörern u.a. zu den Themen: Umgang mit belastendem Schülerverhalten, einheitliches Handeln im Kolle-



KOMMUNIKATION, DIE WIRKT.

**KOMPETENZ
SIEBEN**

gium und Handeln unter Stress Tipps und gelingende Verhaltensmuster aufzeigen. Durch eine ab-

wechslungsreiche Kombination aus Vortrag und praktischen Übungen ließ er das Plenum aktiv an der Veranstaltung teilnehmen. Am Ende des Nachmittags bedankten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei Peter Döscher für die kurzweilige und praxisnahe Gestaltung des Tages und die zahlreichen Tipps, die alle im Gepäck mit nach Hause nahmen.

Sabine Timmermann

ASD Frühjahrstagung vom 04. bis 06 Mai 2023 in Kassel

Der slvsh ist Mitglied im Allgemeinen Schulleitungsverband Deutschland e.V. asd. Auf der diesjährigen Frühjahrstagung des Allgemeinen Schulleitungsverbandes in Kassel, beschäftigten sich die Delegierten der Länder mit der Erhöhung der Attraktivität des Lehrerberufes, dem Quer- und Seiteneinstieg sowie der Rolle der Schulleitungen.

In den letzten Jahren ist die Rolle der Schulleitungen noch wichtiger geworden, eng verbunden mit dem Lehrkräftemangel und den damit verbundenen Arbeitsbedingungen. Als Schlüsselposition in der Bildungsverwaltung stellt die Schulleitung sicher, dass die Schülerinnen und Schüler die bestmögliche Ausbildung erhalten.

Der Aufgabenkatalog wird für die Schulleitungen immer länger: neben den zahlreichen zu führenden Statistiken, der Organisation von Inklusion und Ganztags, bekommt die Schulleitung eine höhere Personalverantwortung, denn Schule wird multiprofessioneller und die Herausforderungen in diesen digitalen Zeiten steigen. Eine Aufstockung des Personals ist dabei unabdingbar. Die Aufhebung der getrennten Personalhoheit muss deshalb überdacht werden.

Der Lehrerberuf muss attraktiver gestaltet werden, um Nachwuchs an diesen Beruf heranzuführen. Besonders gravierend betroffen sind jetzt schon Grundschulen und Förderzentren. Natürlich ist die Attraktivität

des Lehrerberufs von verschiedenen Faktoren und Rahmenbedingungen abhängig, dennoch gibt es Verbesserungsmöglichkeiten.

- Wertschätzung in Form von gleicher Bezahlung für ausgebildete Lehrpersonen aller Lehrämter



und Schulformen wäre ein solcher Schritt. Es müssten Anreize geschaffen werden, sich beruflich weiterentwickeln zu wollen und Beförderungsmöglichkeiten vorgesehen werden.

- Eine passgenaue, professionelle und einheitliche Ausbildung unterstützt die Lehrpersonen in ihren Handlungsfeldern und Expertisen. Zudem muss die derzei-

tige Zulassungsbeschränkung in den Studiengängen einer kompetenzorientierten Bestenauswahl für das Studium weichen. Dafür muss das System zur Lehrkräfteausbildung neu gedacht werden.

- Um die neue Arbeitsrealität im digitalen Zeitalter meistern zu können, müssen angemessene Arbeitsplätze geschaffen werden. Zeitgemäß wäre ein wirklichkeitsnahes Arbeitszeitmodell, das situativ an die Herausforderungen in fachlicher und pädagogischer Arbeit angepasst wird. Eine Entfristung von angestellten Lehrpersonen würde zeitnah dem Lehrkräftemangel entgegenwirken.

Der Einsatz von Quer- und Seiteneinsteigern in den Lehrerberuf wird eindeutig begrüßt, bringt er doch verschiedenste Expertisen aus anderen Berufen mit in den Schulalltag. Nur muss der Anspruch an die Unterrichtsverpflichtung in

den verschiedenen Bundesländern angeglichen werden. Ausreichende Ressourcen zur Schaffung förderlicher Team- und Unterstützungssysteme für die Unterstützung dieser Kräfte werden dringend benötigt.

Eine Prüfung des Gesamtsystems auf seine Wirksamkeit, sollte regelmäßig stattfinden.

Susanne Amrein

s/vsh jetzt mit weiblicher Doppelspitze!

Auf der Mitgliederversammlung des Schulleitungsverbands Schleswig-Holstein am 15. März 2023 in Rendsburg stand ein zukunftsweisender Tagesordnungspunkt neben den üblichen Regularien an:

Eine Änderung der Satzung dahingehend, dass die Mitglieder entscheiden könnten, ob der Verband in Zukunft von einer Person oder zwei gleichberechtigten Vorsitzenden vertreten werden soll. Einstimmig wurde die Änderung der Satzung beschlossen.

Zu gleichberechtigten Vorsitzenden wurden Bärbel Blieske, Schulleiterin in Elmshorn, und Susanne Amrein, Schulleiterin in Heiligenhafen und Großenbrode, gewählt.

Vorher hatte der scheidende Vorsitzende, Uwe Niekel, in seinem Jahresbericht die

Schwerpunkte der verstrichenen neun Monate hervorgehoben. Nach Corona konnten wieder Gespräche mit dem Ministerium und Gespräche mit den Parteien in Präsenz wahrgenommen werden. Neben der Abgabe von Stellungnahmen zu Vorhaben des Ministeriums, gehörten Anhörungen im Bildungsausschuss und überregional die Teilnahme an den Treffen der ASD, der Arbeitsgemeinschaft der Schulleitungen Deutschlands wieder zum Alltag. Der s/vsh konnte sich bei der Ausbildung junger Schulleitungen einbringen und so seine Aufgaben und Arbeit bekannt machen.

Es lief alles relativ entspannt. Aber dann! Die Zahlen des IQB Bildungstrends Grundschule mit den sehr

verunglückten Pressemitteilungen des Bildungsministeriums bzw. der Ministerin sorgten zum Ende des Jahres für Ärger und Unruhe..

Für Lehrkräfte und Schulleitungen in den Grundschulen, die schon einige Zeit länger im Dienst sind, waren

Pressemitteilungen allemal.

Aus Sicht des s/vsh gilt es bei der Ursachensuche einige Dinge mehr zu beachten.

Da sind an erster Stelle die zahlreichen mit nicht oder nicht fertig ausgebildeten Lehrkräften besetzten

Planstellen im Land. Förderunterricht für die Schwächsten braucht Lehrkräfte mit der höchsten Qualifikation. Bei der Personalnot in den Schulen sind es aber meist Studenten oder andere als Vertretungslehrkräfte eingestellte Menschen, die den Förderunterricht erteilen, damit die fertig ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer die Regelfächer in den Klassen erteilen können. Wenn nicht sogar über mehrere Jahre jede einzelne Förderstunde aufgrund unbesetzter Planstellen nicht gegeben werden kann. Zumindest

in den strukturschwachen Gebieten ist dies kein Einzelfall. Eine Untersuchung der IQB-Ergebnisse, aufgeschlüsselt nach Landkreisen, wäre zur Untersuchung dieser These sehr hilfreich. Die fehlenden fertig ausgebildeten Lehrerinnen und Lehrer waren anfangs leider kein Thema bei der Ursachensuche im BiMi. Mittlerweile scheinen sie es zu sein.

Über die ersten Maßnahmen zur Lehrkräftegewinnung wurden wir vor drei Wochen vorab informiert. Es sind fast alle Vorschläge der Verbände, einige auch vom s/vsh. In der Praktiker Runde mit der Ministerin, die am Anfang der Coronazeit von Herrn Kraft ins Leben gerufen wurde, und die in den nächsten Jahren nun die Aufgabe übernehmen soll,



die Zahlen keine Überraschung. Aber, was dann in der Presse als erster Aufschlag als Begründung für das schlechte Abschneiden der Grundschulkinder genannt wurde, war umso überraschender und in keinsten Weise hinreichend um das Problem umfassend zu beschreiben. Corona, die Flüchtlinge und das Unvermögen der Lehrkräfte wurden sehr schnell als Ursache für die Qualitätsverschlechterung ausgemacht.

Ob diese Begründung falsch ist oder nicht, sei dahingestellt. Schlechter Stil gegenüber den Lehrkräften, die nach den Flüchtlingswellen, Corona und den Folgen des Ukrainekriegs tagein tagaus in der Schule unter Hochdruck arbeiteten, waren die

s/vsh jetzt mit weiblicher Doppelspitze! (2)

die Ideen des Ministeriums regelmäßig mit den Anforderungen und Bedingungen in der Schule abzuglei-



chen, erhalten wir die Möglichkeit, unsere Vorstellungen und Kritik einzubringen. Ideen des Ministeriums und Schulrealität können hier diskutiert und abgeglichen werden.

Was wir dort bewirken, wird vermutlich erst deutlich, wenn es diese Gespräche einmal nicht mehr geben sollte.

Uwe Niekel dankte den Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes für das Engagement und die geopferter Zeit für unseren Verband. Nicht nur für das letzte Jahr, sondern heute aus gegebenem Anlass auch für die gesamten letzten 17 Jahre.

Er wünschte dem Verband für die Zukunft alles Gute, viel Innovationsenergie, stetig wachsende Mitgliederzahlen, eine weiter fortschreitende Verjüngung, großes Durchhaltevermögen beim Bohren dicker Bret-

ter in Kiel und weiterhin die gute Stimmung bei der Arbeit.

Anschließend präsentierte Reinhard Einfeldt routiniert den Kassenbericht. Eine Aussprache zu den Berichten wurde nicht gewünscht.

Heike Brunkert berichtete, dass Marlen Schramm und sie die Kasse stichprobenartig geprüft hätten und dies zu keinerlei Beanstandung geführt hätte. Die Bücher seien sorgfältig und ordentlich geführt.

Heike Brunkert stellte den Antrag, dem Vorstand Entlastung zu erteilen. Der Antrag wurde ohne Gegenstimme angenommen.



Der Versammlungsleiter, Geschäftsführer Klaus-Ingo Marquardt, erläuterte die Motive für die Änderung der Satzung. Kernpunkt ist die mögliche Wahl zweier Vorsitzende/r (Doppelspitze). Der Satzungsentwurf war allen Mitgliedern mit der Einladung zugesandt worden. Die Neufassung der Satzung des Schulleitungsverbands Schleswig-Holstein e.V. (s/vsh) wurde einstimmig ange-

nommen.

Bei den anschließenden Wahlen wurde Uwe Niekel zum Geschäfts-



führer gewählt. Er übernimmt das Amt von Klaus-Ingo Marquardt, der nach jahrelanger Arbeit für den s/vsh aus dem Vorstand ausscheidet. Die Mitgliederversammlung ernannte Klaus-Ingo Marquardt zum Ehrenmitglied. Die Würdigung seiner langjährigen Tätigkeit erfolgte durch Uwe Niekel.

Uwe Niekel befindet sich seit Februar 2023 im Ruhestand. Er gab das Amt des Vorsitzenden auf, weil er nicht mehr aktiv im täglichen Schulleben tätig ist.

Die beiden Vorsitzenden Bärbel Blieske und Susanne Amrein zogen eine Bilanz der langjährigen Tätigkeit von Uwe Niekel. Zu seiner Verabschiedung als Vorsitzender ernannten sie ihn mit einer Urkunde zum Ehrenvorsitzenden.

Bernd Schmidt

Stellungnahme zur Änderung der Landesverordnung über die schulärztlichen Aufgaben

Der Schulleitungsverband Schleswig-Holstein stimmt natürlich dem Hinweis auf das Masernschutzgesetz zu. Der s/vsh begrüßt die Aufnahme der Ziffer 8 (Mitwirkung und Beratung bei der Verhinderung von Schulab-

sentismus) im § 1 Abs. 1.

Leider konnte der s/vsh die vielen Prüfungen der Verweise nicht leisten.

Landesverordnungen werden in Schleswig-Holstein seit vielen Jahren

in ihrer Gültigkeit auf 5 Jahre beschlossen. Es erschließt sich dem s/vsh aus der Synopse und dem Anschreiben nicht, warum die Landesverordnung über die schulärztlichen Aufgaben bis 2026 befristet sein soll.

Olaf Peters

Stellungnahme zum Handlungsplan Lehrkräftegewinnung

Ein junger Mensch, der nach den Erfahrungen seiner eigenen Schulzeit den Wunsch in sich spürt, selbst Lehrerin oder Lehrer zu werden, wird sich die Frage stellen, unterrichten in der Grundschule oder in der Gemeinschaftsschule bzw. im Gymnasium. Frau Ministerin Prien begründet die Notwendigkeit, dass Schleswig-Holstein mehr gut ausgebildete Lehrkräfte im Schuldienst braucht, damit, dass die Schülerschaft zunehmend heterogener wird. Hier wird eindeutig verkannt, dass die Schülerschaft in der Grundschule bereits seit Jahren (integrative Beschulung von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf neben allen weiteren unterschiedlich begabten Kindern und Flüchtlingskindern) nicht mehr homogen ist.

Der Unterricht muss also differenziert erteilt und vorbereitet werden. Dieses muss pro Woche für 28 Unterrichtsstunden geschehen, warum nicht für 25,5 Stunden wie am Gymnasium? Die beschriebene Heterogenität setzt sich in der Gemeinschaftsschule fort und der Unterricht kann auch hier nicht für 25,5 Stunden vorbereitet werden, es muss für 27 Stunden sein.

Eine Erklärung dieses Unterschiedes wäre für zukünftige Lehrkräfte vielleicht hilfreich, denn dass eine Unterrichtsstunde in der Sekundarstufe mit Vor- und Nachbereitung im Gymnasium mehr Zeit erfordert als z.B. in der Gemeinschaftsschule, ist nicht vorstellbar.

Den größten Mangel an ausgebildeten Lehrkräften gibt es im Grundschulbereich und im Fach Mathematik. Deshalb sollte im Studium der Schwerpunkt auf das Erkennen von Schwierigkeiten beim Erlernen der Mathematik liegen.

Zur 1. Phase der Lehrkräftebildung

Der *slvsh* begrüßt die Bausteine während des Studiums. Die Nr. 1 der Bausteine wirft die Frage auf, welche Schulen in welchen Orten außer den Uni-Städten werden durch Botschafter besucht. Sind die möglichen Schulen eingeweiht? Bedeutet ein Besuch ein Werbevortrag in den Oberstufen? Ist es ein einmaliger Besuch?

Botschafter sollten Studierende der schulischen Mangelfächer sein! Wer führt die geplante intensivere Beratung in Bezug auf Schulart und Fächerwahl durch?

Der *slvsh* ist natürlich neugierig, wie das Begleitkonzept für Studierende in Schulen aussehen wird und welche neuen Aufgaben sich für die Schulen ergeben werden.

Zur 2. Phase der Lehrkräftebildung

Welche finanziellen Anreizsysteme für LIVs gibt es bereits? Bekannt sind nur die Prämien bei Vorbereitungsdienst in den Kreisen Dithmarschen, Steinburg, Segeberg und im Herzogtum Lauenburg. Sollten Bewerbungstermin und -kriterien für die Einstellung von Lehrkräften in den Vorbereitungsdienst erfolgreich sein, gehen den Schulen viele Vertretungslehrkräfte verloren.

Den „Quereinstieg“ für M.A.-Absolventen (Lehramt an Gymnasien) in den Vorbereitungsdienst Lehramt an Gemeinschaftsschulen zu ermöglichen, unterstützt der *slvsh*. Er glaubt aber nicht, dass sich durch diesen Wechsel der Mangel in den Gemeinschaftsschulen signifikant verbessern wird.

Grundsätzlich müsste nach Auffassung des *slvsh* eine Durchlässigkeit ermöglicht werden, wenn zahlenmäßig sichtbare Erfolge erzielt werden sollen.

Zur 3. Phase der Lehrkräftebildung

Die Einschränkung der Sabbatjahrmöglichkeiten entspricht nicht dem

Prüfauftrag, andere Arbeitszeitmodelle zu prüfen. Die Möglichkeit einer freiwilligen Abordnung von Gymnasiallehrkräften an Grundschulen oder Gemeinschaftsschule wird begrüßt.

Die Notwendigkeit der Anerkennung und Qualifizierung von ausländischen Lehrkräften und eine Erleichterung ihres Einsatzes an den öffentlichen Schulen besteht seit der Flüchtlingskrise 2015. Auch der Verzicht auf die Voraussetzung, Kenntnisse der deutschen Sprache auf dem Niveau C2 vorzuweisen, hat nicht zu einer sichtbaren Einstellung ausländischer Lehrkräfte geführt. Diese geplanten Maßnahmen sind mit der Einführung im Schuljahr 2025/26 viel zu spät!! Die Vertretungslehrkräfte sollen qualifiziert werden – wer wird es tun?

Praktikanten sollen betreut werden – wer wird es tun, wenn Lehrkräfte ihre Teilzeitkontingente nicht oder nur in geringem Umfang freiwillig erhöhen?

Es müssen den Schulen und den Kollegien Deputatstunden für Begleitung und Ausbildung von Vertretungslehrkräften bereitgestellt werden!

Zertifikatskurse sollten verpflichtend sein! Die Appelle und Aufrufe, Nr. 4 und 5 der Bausteine, könnten übergangsweise, aber nur punktuell Erleichterung bringen.

Vergessen wird, dass bei allen Personaleinstellungen die Schulleiterin oder der Schulleiter aktiv wird. Für die andauernden Personaleinstellungen fehlt den Schulleitungen die notwendige Leitungszeit. Diese muss zeitgleich mit Personalentscheidungen erhöht werden!

Zu den Prüfaufträgen

Der Schulleitungsverband erwartet gespannt die Ergebnisse der Prüfaufträge.

Olaf Peters

Stellungnahme zur Landesverordnung zur Änderung der Landesverordnung über die Pflichtstundenermäßigung für Personalräte der Lehrkräfte (LVO-PflichtPerL)

Der Schulleitungsverband Schleswig-Holstein (slvsh) lehnt die Einfügung des § 3a und die Streichung der in § 6 der Verordnung geregelten Befristung ab!

Begründung zu § 3a:

Die sogenannte FreistellungsVO von 2008 verlor ihre Gültigkeit 2013. In dieser Zeit veränderte sich die Arbeit der örtlichen Personalräte deutlich durch die Personalbewirtschaftung der Einzelschule.

Auf den Hinweis des slvsh, diese Verordnung könne nicht ohne inhaltliche Veränderung um 5 Jahre verlängert werden, da die Freistellungskontingente nicht mehr angemessen auf die verschiedenen Personalratsebenen verteilt seien, antwortete das Ministerium, dass die Verordnung zunächst ohne materielle Änderung und daher ohne Anhörungsverfahren um lediglich 2 Jahre verlängert werde. Damit würde der übliche Verlängerungszeitraum deutlich unterschritten. Wei-

ter führte das Ministerium aus, dass seit der Einführung von pbOn im Jahre 2011 und angesichts der Umstrukturierung der Schullandschaft in den abgelaufenen 2 Jahren noch keine hinreichend belastbare Datengrundlage für eine Neubewertung der Verteilung der Freistellungskontingente bestehe.

Die Gültigkeit der Verordnung wurde ohne Anhörung bis 2018 verlängert!

In der Stellungnahme des slvsh zum Verordnungsentwurf zur Pflichtstundenermäßigung für Personalräte der Lehrkräfte des Jahres 2018 wurde noch einmal eindringlich auf die veränderten Bedingungen der Arbeit der örtlichen Personalräte hingewiesen. Die damalige Stellungnahme ging an Herrn Stotz, der auch für den jetzigen Veränderungsentwurf verantwortlich zu sein scheint.

Es sind wieder 5 Jahre vergangen und der neue Entwurf der Verordnung sieht immer noch keine Stunde

Ermäßigung für die Personalräte an Schulen mit bis zu 25 Kolleginnen und Kollegen vor.

Andererseits ist man willens, jetzt 104 Stunden für Bezirkspersonalräte der Lehrkräfte am SHIBB bereitzustellen und die Höchstgrenze von 1146 Stunden zu überschreiten.

Welche Aufgaben sollen die Bezirkspersonalräte am SHIBB haben?

Zu § 6:

Nach § 62 Abs. 1 LVwG gelten Verordnungen grundsätzlich unbefristet. Die Überprüfung der Angemessenheit und Tauglichkeit der in der Verordnung getroffenen Regelungen wird durch regelmäßige Evaluierungen sichergestellt.

Der slvsh fordert, die Begrenzung auf 5 Jahre beizubehalten, denn die Entwicklung der Evaluierung dieser Verordnung seit 2008 fördert nicht das Vertrauen in die Begründung der Streichung der Befristung.

Olaf Peters

Stellungnahme zur Änderung der Landesverordnung über die Erteilung von Zeugnissen, Noten und anderen ergänzenden Angaben in Zeugnissen (Zeugnisverordnung – ZVO)

Im Anschreiben zu der geplanten Änderung heißt es, wesentliche inhaltliche Änderungen im Regelwerk sind nicht vorgesehen.

Deshalb begann eine intensive Suche nach unwesentlichen Änderungen.

Nun ist der slvsh aber doch der Meinung, dass der Wegfall eines ganzen Absatzes (Abs. 5 im § 7) nicht unwesentlich ist. Er erachtet die Streichung auch als sinnvoll.

Auch die Streichung des 1. Absatzes des § 9 findet unsere Zustimmung und wir begrüßen, dass wir uns in 5 Jahren wieder mit dieser ZVO beschäftigen werden.

Olaf Peters



Herausgeber:
Vorsitzende:

Geschäftsführer:
Schatzmeister:
Geschäftsstelle:

Schulleitungsverband Schleswig-Holstein (slvsh)

Susanne Amrein • susanne.amrein@slvsh.de • Tel.: 0179 - 1056531

Bärbel Blieske • baerbel.blieske@slvsh.de • Tel.: 0175 - 9288092

Uwe Niekel • uwe.niekel@slvsh.de • Tel.: 04322 2362

Reinhard Einfeldt • reinhard.einfeldt@slvsh.de • Tel.: 04621 9990024

Waldstraße 98, 25712 Burg/Dithmarschen • Fax: 04825 9122

www.slvsh.de